

140010

DİA

## NABLUS

Shehadeh, Haseeb; Salāma b. Sadaqa, Samaritan priest

A case of Palestinian Arab justice between minority and majority. The Samaritan high priest Salāma b. Sadaqa and the Arab tailors of Nablus in the nineteenth century .-- 2007 ISSN: 0039-3282 : Studia Orientalia, vol. 101 pp. 359-372, (2007)

### **Madde Yayınlandıktan Sonra Gelen Doküman**

**03.05.2017**

Richter-Bernburg, L.

St. John of Acre - Nablus - Damascus: the Samaritan minority under Crusaders and Muslims .-- 1996 ISSN: 0233-2205 : Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft, vol. 22 pp. 117-130, (1996)

Palestine - 12th century | Medicine | Crusades & Latin Kingdoms | Welfare | Europe (general) - 12th century | Hospitals | Christian military orders

2340 ARAFAT, Naseer. ~~Crafts and trade: public markets~~  
in Nablus. *The bazaar in the Islamic city: design,  
culture, and history.* Ed. Mohammad Gharipour.  
Cairo & New York: American University in Cairo  
Press, 2012, pp. 163-184.

Nablus  
140010

21 Ocak 2016  
MADDE YAYIMLANDIKTAN  
SONRA GELEN DOKÜMAN

140010

- 1844 ABUJIDI, Nurhan. Urbicide in Nablus: social resilience and the remaking of space in the post-disaster environment. *Cultural emergency in conflict and disaster*. Ed. Berma Klein Goldewijk, Georg Frerks and Els van der Plas. Rotterdam: NAI Publishers, 2011, pp.322-344.

Nablus

16 AĞU 2007

07 OCAK 1994

BISHARA, Amahl. The targeted and the untargeted of Nablus  
Nablus. Middle East Report, 35 ii / 235 (2005)  
pp.8-11. [Israeli attacks in 2004.]

1068. 'Abbāsī, Muṣṭafā al: Tārīh Al-Ṭūqān fī Ġabal Nābulus / Muṣṭafā al-'Abbāsī. - Haifā : Ġāmi'at Haifā, al-Markaz al-Yahūdī al-'Arabī, 1990. - 176 S. : Ill.  
Inhalt: Geschichte des Al-Ṭūqān-Stammes im osmanischen Verwaltungsbezirk Nablus (18 - 19. Jh.). - In arab. Schrift, arab. - Zugl.: Haifā, Ġāmi'at Haifā, Magisterarb., circa 1988  
9 E 2860

MADDE YAYINLANMIŞTIR

07 TEM 2009

MADDE YAYINLANMIŞTAN SONRA GELEN DOKÜMAN

140010 NABLUS

Tez Doktora ARI

6479

XIX. yüzyılda Cebel-i Nablus / Walid al-Arid-- 1318

[y.y. : y.y.], 1992.

XI, 584, 32 s. 29 cm.

Tez (Doktora)-- Istanbul Üniversitesi

Nablus

0471 Thomas, Amelia

The zoo on the road to Nablus : a story of survival from the West Bank / Amelia Thomas. - New York : Public Affairs, 2008. - 293 p. ; 22 cm

ISBN 978-1-58648-489-7

1. Zoológicos - Palestina 2. Palestina - Descripción I. Título.

791.82(569.4)

908(569.4)

ICMA 4-59202 R. 66134

25 TEMMUZ 1994

BAŞBAKANLIK  
DEVLET ARŞİVLERİ GENEL MÜDÜRLÜĞÜ  
OSMANLI ARŞİVİ DAİRE BAŞKANLIĞI  
KÜTÜPHANESİ

0458 Thomas, Amelia

El zoo de la carretera de Nablus : crónica de una supervivencia en Cisjordania / Amelia Thomas ; traducción de Tomás Fernández Aúz y Beatriz Eguibar. - 1st ed. - Barcelona : Península, 2010. - 381 p. : il., mapas ; 23 cm. - (Atalaya ; 390)  
Tít. orig.: The zoo on the road to Nablus

ISBN 978-84-9942-031-8

1. Zoológicos - Palestina 2. Palestina - Descripción 3. Conflicto árabe-israelí I. Título. II. Serie.

791.82(569.4)

908(569.4)

327.5(569.4)"19"

ICMA 4-33204 R. 69200

Nablus

09 Abusood, Loai

Estudio arqueológico del urbanismo y arquitectura antiguos de la ciudad de "Neapolis" (Nablus/Territorios Palestinos) : tesis doctoral / por Loai Abusood ; director, Jesús Liz Guiral. - Salamanca : Universidad de Salamanca, Facultad Geografía e Historia, Departamento de Prehistoria, Historia Antigua y Arqueología, 2006. - XXVI, 535 p. : il. ; 30 cm

Tesis--Universidad de Salamanca. - Bibliografía: p. 457-488

1. Palestina - Restos arqueológicos I. Liz Guiral, Jesús II. Título.

904(569.4)

ICMA 4-54621 R. 61232

Nablus

13 EYLÜL 2007

18 EYLÜL 2010

16598 BEYER, G. Neapolis (Nablus) und sein Gebiet in der Kreuzfahrzeit. Eine topographische und historischgeographische Studie. ZDPV 63 (1940), pp. 155-209

Nablus

505 الخطيب (حامد)  
قصة مدينة الرملة / تأليف حامد الخطيب؛ تحرير محي الدين صابير، تقديم عبد الله الحوراني/- تونس : المنظمة العربية للتربية والثقافة والعلوم، دائرة الاعلام والثقافة بمنظمة التحرير الفلسطينية، 1988/ - 120 ص. : صور، غلاف مصور ملون؛ 21 سم. - (سلسلة المدن الفلسطينية؛ 4) ببليوغرافيا : ص. 118 - 120 ملاحظات ببليوغرافية (مفسر) : ا.ق. 88/475 - 939.4 - الرملة، تاريخ.

NABLUS

Nablus (milli Neceah Universitesi)

صحة القدس - العدد ٧٥  
المجتمعات في الاراضي المحتلة  
ص. 17

Kudus Popetinde

NABLUS

اكرم الراميني

نابلس في القرن التاسع عشر : دراسة مستخلصة من سجلات المحكمة الشرعية بنابلس / تأليف اكرم الراميني . - عمان : مطابع دار الشعب ، 1979 . - 193 ص .

Nablus

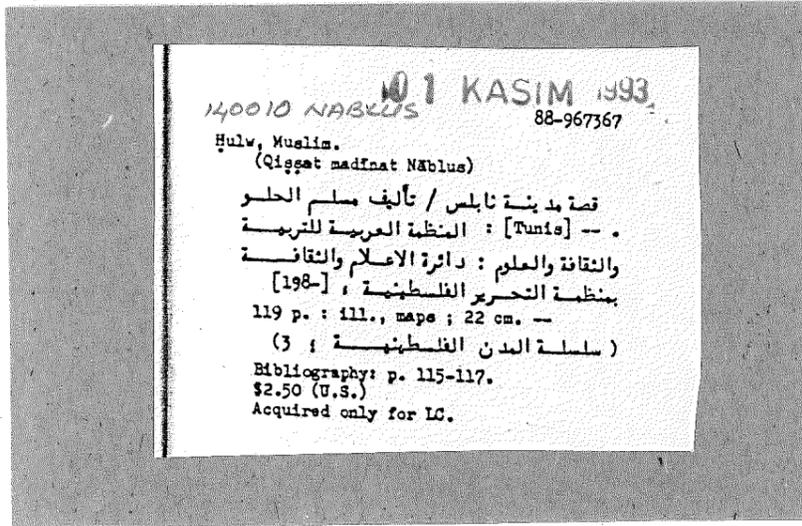
15 OCAK 1993

SANDRECZKI, C. Wie die Nabluser Gleichheit vor dem Gesetze verstehen. Das Ausland 43 (1870), 403-404.

Nablus

17 4 HAZIRAN 1993

ROSEN, G. Über Nablus und Umgegend. ZDMG 14 (1860), 634-639.



Nablus - قصة مدينة نابلس - تأليف مسلم الحلو - المنظمة العربية للتربية والثقافة والعلوم ، تونس .

- 9222  
- 9222  
- Nablus  
- 21-4211

92-964211

LCM Kharā'it tūbūghrāfiyah li-muḥāfazāt  
32/ al-Quds, Nābulus, al-Khalīl, Qitā'  
X125 Ghazzah. -- Scale 1:100,000. --  
(G) [Jordan] : Dawlat Filasṭīn, Muzayyamat  
al-Taḥrīr al-Filasṭīniyah, Dā'irat  
Shu'ūn al-Waṭan al-Muḥtall, 1989.  
1 atlas (4 folded maps) ; 24 X 35 cm.

0 8 SUBAT 1996

16 EKIM 1998

نابلس في القرن التاسع عشر «دراسة مستخلصة من سجلات المحكمة الشرعية في نابلس»

(١٩٧٧)

Nablus

اكرم احمد الراميني

المشرف: د. عبدالكريم غرايه

قسم التاريخ في كلية الآداب

الجامعة الاردنية عناوين رسائل الماجستير المقدمة في الجامعة الاردنية  
حتى ١٩٨١/٩/٣٠ (نشرة صادرة عن عمادة الدراسات العليا في الجامعة الاردنية) ، عمان  
IRCICA KTP. 10489 ، ١٩٨١

05 KASIM 2003

652 YAZBAK, Mahmoud. Nablus, Nazareth and Haifa: three Ottoman towns in an age of transformation, 1840-1914. Essays on Ottoman civilization: Proceedings of the XIIIth Congress of the Comité International d'Études Pré-Ottomanes et Ottomanes, Praha 1996. Prague: Academy of Sciences of the Czech Republic, Oriental Institute, 1998 (Archiv Orientální: Supplementa, VIII), pp.395-410

0 6 HAZIRAN 1996

HEINRICH PETERMANN

# REISEN IM ORIENT

## 1852-1855

BERICHTE UND ERGEBNISSE EINER FORSCHUNGSREISE  
IN DER  
LEVANTE, IN MESOPOTAMIEN UND IN PERSIEN  
NOTIZEN ENTHALTEND  
DER VERSCHIEDENARTIGEN VÖLKERGRUPPEN UND RELIGIONSSECTEN,  
WIE DIE DRUSEN,  
JESIDEN, KURDEN, MANDÄER, MARONITEN, PARSEN, SAMARITANER,  
MIT ETHNOLOGISCHEN, HISTORISCHEN,  
PHILOLOGISCHEN UND RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHEN  
ANMERKUNGEN

Nablus

ISLAM TARİH SANAT  
ve KÜLTÜRÜ ARAŞTIRMA  
MERKEZİ - İSTANBUL

00 40 53



APA - PHILO PRESS  
AMSTERDAM

### Siebentes Kapitel.

#### Reise nach Nablus und Aufenthalt daselbst.

Nachdem ich diese kleinen Abstecher von Jerusalem aus gemacht hatte, entschloss ich mich, abzureisen, und zuvörderst nach Nablus zu gehen, da ich vorläufig für meine Zwecke in Jerusalem keine sonderliche Ausbeute zu erwarten hatte. Eine Einsicht in die handschriftlichen Schätze der Bibliothek des armenischen Patriarchats konnte ich nicht erlangen, da das Local für dieselbe noch nicht gebaut, und die Codices bei der Geistlichkeit zerstreut waren; die Bibliothek des syrisch-jacobitischen Klosters war wegen Abwesenheit des Superiors verschlossen, und die des Kreuzes-Klosters der Griechen gleich der armenischen wegen des Neubaus in Unordnung, so dass ich erst nach geraumer Zeit, wenn der oben erwähnte δίδασκαλος dort seine Stellung als Seminardirector eingenommen haben würde, durch ihn die Erlaubniss erhalten hätte, dort längere Zeit zu studiren, und Abschriften zu machen. Dazu kam noch, dass das Wochenfest der Samaritaner herannahte, welchem ich wo möglich beizuwohnen wünschte. Nachdem ich meine Abschiedsbesuche beendet, und ein Zelt eingekauft hatte, machte ich mich den 9ten Juni auf den Weg. Es war derselbe Tag, an welchem ich das Jahr vorher Berlin verlassen hatte. Schon vor Sonnenaufgang wollte ich fort, aber theils der Mucker, wie gewöhnlich, theils der Wunsch, Briefe aus der Heimath noch in Empfang zu nehmen, welche, wie ich erfuhr, angekommen waren, hielten mich mehre Stunden zurück, so dass ich erst gegen 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags fortkam. Es wurde mir schwer, von Jerusalem wegzugehen, wo ich so genussreiche Tage verlebt, wo ich so liebe Bekanntschaften angeknüpft hatte — aber ich konnte, ohne mir Vorwürfe zu machen, nicht länger dort verweilen — und es wurde mir um so schwerer, da ich nach einem Orte reiste, dessen Bewohner durch ihren Fanatismus in ganz Palästina berüchtigt

sind. Ich machte zur Bedingung, dass der Mucker, ein freundlicher Muhammedaner, welcher, wie er mir versicherte, viele Freunde in Nablus hatte, mich begleite. Denn ich fürchtete, dass theils durch den wenige Tage vorher eingetretenen Fastenmonat Ramadhân, theils durch das Gerücht von dem Ausbruch eines Krieges zwischen Russland und der Türkei die Wuth gegen die Christen noch gesteigert worden sei. Ueberhaupt ist Nablus ein von Juden und Christen gefürchteter Ort. Vor der Occupation von Ibrahim Pascha hatte wohl kaum ein Europäer, wenigstens nicht in europäischer Tracht, gewagt, diese Stadt zu betreten. Die wenigen griechischen Christen, welche hier waren, lebten unter hartem Druck, mussten zum Unterschied von den Muhammedanern einen dunkelbraunen Turban tragen, und, ihren Mantel über den Kopf schlagend, sich durch die Gassen schleichen, wobei sie sich wohl hüten mussten, dem Kleide eines Moslem zu nahe zu kommen, oder an der rechten Seite eines Solchen vorüber zu gehen; und, wenn sie auch diess Alles gehörig beobachteten, so waren sie dennoch gezwungen, Beschimpfungen und Schmähungen ihrer Religion geduldig anzuhören. Diess Alles hörte mit Einem Male auf, als Ibrahim Pascha Besitz von Syrien genommen hatte. Die Christen athmeten wieder freier, auch Franken (Europäer) reisten unangefochten in ihrer Tracht durch diese Stadt. Als aber die Macht der Egyptianer gebrochen war, und nach deren Vertreibung die türkische Regierung ihre alte Schwäche wieder zeigte: da begann der Fanatismus von Neuem sich auf alle Weise kund zu geben; man fing wieder an, die Christen zu schmähern, und namentlich die Franken zu insultiren. Zum Glück war der damalige Gouverneur ein durch seine Gerechtigkeitsliebe und Energie allgemein geachteter Mann, welcher Ausbrüche der Rohheit und des Uebermuthes, wenn sie ihm zu Ohren kamen, streng rügte, aber freilich auch, aus einer edlen Familie der Stadt entsprossen, und von Feinden umgeben, die ihn zu stürzen suchten, um selbst zu dieser Würde zu gelangen, manche Rücksichten zu nehmen hatte. Da ich durch Schewket Bey an den Pascha von Jerusalem besonders empfohlen war, so gab mir dieser, der unmittelbare Vorgesetzte des Mutesellim (Gouverneurs) von Nablus, ausser einem allgemeinen Bujuruldú an die Beamten seines Paschalik's noch einen besondern Brief an diesen mit, worin er mich ihm noch speciell empfahl.

Mit meiner leichten Abaye (Mantel) umhüllt, welche den Staub und das Durchdringen der Sonnenstrahlen, auch allenfalls einen leichten Regenschauer abhielt, ritt ich an der Spitze meiner kleinen Karavane zu dem

# صَبْحُ الْأَعْيُنِ

في

## صِنَاعَةُ الْإِنشَاءِ

Nablus (106-107)

تأليف

أحمد بن علي القلقشندي

المتوفى ٨٢١ هجرية - ١٤١٨ ميلادية

Arabic Manuscripts

Nablus

Manuscript No. 852.7

852.7

VAL. 5

شرحہ وعلق علیہ ووقابل نصوصہ

محمد حسین شمس الدین

الجزء الرابع

- خُصِّطَتْ وَقُوِّبَتِ عَلَى طَبْعَةِ دَارِ الْكُتُبِ الْمَحْرِبِيَّةِ  
وَعَلَى الْمَصَادِرِ الْأَسَاسِيَّةِ لِنُصُوصِ الْكِتَابِ .  
- مُذَيَّلَةٌ بِاسْتِدْرَاجَاتٍ وَتَضْوِيَّاتٍ وَهَوَاشٍ تَوْضِيحِيَّةٍ .  
- مُسْتَفِيدَةٌ مِنَ الدِّرَاسَاتِ وَالْأَبْحَاطِ الَّتِي كُتِبَتْ حَوْلَ  
هَذَا السِّقْفِ النَّقِيسِ مِنْ مَكْتَبَتِنَا الْعَرَبِيَّةِ .

دار الكتب العلمية

سدرت - لبنان

صباح الاعشى ..... ١٠٧

وسين مهمله في آخرها - مدينة من جُنْدِ الْأُرْدُنِّ من الإقليم الثالث. قال في « كتاب الأطوال » : طولها سبع وخمسون درجة وثلاثون دقيقة، وعرضها ثلاثون درجة. وقال في « تقويم البلدان » : القياس أن طولها ست وخمسون درجة وأربع وعشرون دقيقة، وعرضها على ما تقدم. قال في « مسالك الأبصار » : وهي مدينة يُحْتَاجُ إِلَيْهَا وَلَا تَحْتَاجُ إِلَى غَيْرِهَا. قال ابن حوقل : وليس بفلسطين بلدة فيها ماء جارٍ سواها، وباقي ذلك شرب أهله من المطر وزرعهم عليه، وبها البشر التي حفرها يعقوب عليه السلام؛ وهي مدينة السامرة، وكانت السامرة في الزمن المتقدم لا توجد إلا بها؛ وبها الجبل الذي يحج إليه السامرة، وسيأتي الكلام على الموجب لتعظيمه عندهم عند الكلام على تحليفهم في باب الأيمان إن شاء الله تعالى.

### الصفحة الثانية

#### القبيلية

سميت بذلك لأنها قبلي دِمَشْقَ . قال في « مسالك الأبصار » : وتشتمل على بلاد حوران والغور وما مع ذلك. قال في « التعريف » : وحدها من القبلة جبال الغور القبيلية المجاورة لمرج بني عامر، ومن الشرق البرية؛ ومن الشمال حدود ولاية بر دِمَشْقَ الْقِبْلِيَّةِ؛ ومن الغرب الأغوار إلى بلاد الشقيف<sup>(١)</sup>. قال : والأغوار كلها داخلة في هذه الصفحة خلا ما يختص بالكررك.

وتشتمل هذه الصفحة على عشرة أعمال :

الأول - ( عمل بيسان ) - بفتح الباء الموحدة وسكون الياء المشناة تحت وفتح السين المهمله وألف ونون - مدينة من جُنْدِ الْأُرْدُنِّ من الإقليم الثالث. قال في « الأطوال » : طولها ثمان وخمسون درجة، وعرضها اثنتان وثلاثون درجة وخمسون دقيقة. وقال في « تقويم البلدان » : القياس أن طولها سبع وخمسون درجة وثلاثون دقيقة، وعرضها اثنتان وثلاثون درجة وسبع وعشرون دقيقة. وهي

(١) بلاد الشقيف من جبال عاملة.

الجزء الرابع

١٠٦

صلاح الدين القدس بنى بها مدرسة. وكان اسمها في الزمن الأول إيليا. والأرض المقدسة مشتملة على بيت المقدس وما حوله، إلى نهر الأردن المسمى بالشريعة، إلى مدينة الرملة طولاً، ومن البحر الشامي إلى مدائن لوط عليه السلام، وغالبها جبال وأودية إلا ما هو في جنباتها.

الثاني - ( عمل بلد الخليل عليه السلام ) . وأسمها بيت حبرون بإضافة بيت واحد البيوت إلى حبرون ( بحاء مفتوحة وباء موحدة ساكنة وراء مهمله مضرومة بعدها واو ساكنة ونون ) كذا ضبطه في « تقويم البلدان » . وفي كلام صاحب « الروض المعطار » ما يدل على إبدال<sup>(١)</sup> الحاء بـجيم والباء الموحدة بثناة تحت، فإنه ذكرها في حرف الجيم في سياقه الكلام على تسمية دِمَشْقَ حَبْرُونَ . وهي بلدة من جُنْدِ فِلَسْطِينَ في الإقليم الثالث من الأقاليم السبعة، طولها في بعض الأزياج ست وخمسون درجة وثلاثون دقيقة، وبها قبر<sup>(٢)</sup> إبراهيم وإسحاق ويعقوب عليهم السلام ونسائهم، وهي إحدى القرى التي أقطعها<sup>(٣)</sup> النبي ﷺ لتميم الداري كما سيأتي ذكره في الكلام على المناشير إن شاء الله تعالى.

الثالث - ( عمل نابلس ) - بفتح النون وألف وضم الباء الموحدة والسلام

(١) في الحقيقة ليس هناك إبدال، ولكن صاحب الروض المعطار ارتكب خطأ عندما جعل قبر إبراهيم الخليل في « حبرون » وهي دمشق. وفي ياقوت : « حبرون : اسم القرية التي فيها قبر إبراهيم الخليل عليه السلام وقد غلب على اسمها الخليل ويقال لها أيضاً : حبرى. ( الروض المعطار : ١٨٦ . والبلدان : ١٩٩ / ٢ ، والبكري : ٤٠٨ ) .

(٢) وقد وصف ناصر خسرو في كتابه « سفرنامه » قبر الخليل عليه السلام فقال : ... والشاهد يتكون من بناء ذي أربع حوائط من الحجر المصقول طوله ثمانون ذراعاً وعرضه أربعون وارتفاعه عشرون وثلاثة حوائط ذراعان، وبه مقصورة، ومحراب، وبالمقصورة محراب جميلة بها قبران رأسهما للقبلة : الأيسر قبر إسحاق بن إبراهيم والآخر قبر زوجه عليها السلام، وبينهما عشرة أذرع ... الخ . ( سفرنامه : ٧٠ - ٧١ - ٧٢ ) .

(٣) انظر نص الكتاب في ياقوت : ٢ / ٢١٢ .





مطبوعات رابطة الجامعيين بمحافظة الخليل

DIA için terandı  
Ahmet Yüce

مصطفى مراد الدبّاع

NABLUS (17-245)

# بلادنا فلسطين

الجزء الثاني - القسم الثاني

Türkiye Diyanet Vakfı  
İslam Ansiklopedisi  
6225-3  
356.94  
DEB.8

في الديار النابلسية

(1)

ان الجامع الذي يجارب في سبيل سلطان المسلمين  
في بلاد الشام - ومنها فلسطين - هو اعظم الناس  
اجراً ومن امير المؤمنين .  
عمر بن الخطاب

## الديار النابلسية

أحبذ استعطاف النابلسيين واستمالتهم ، لشجاعتهم  
وسرعة حركتهم وتمسكهم بالدين الحنيف .

- ابراهيم باشا بن محمد علي باشا -

تعتبر فلسطين قلب الوطن العربي ، لأنها تصل الاقطار العربية الآسيوية  
بالأقطار العربية الأفريقية . وكذلك تعد الديار النابلسية بالنسبة لفلسطين .  
فإنها تقع في منتصف البلاد فتصل شمالها بجنوبها ، ولذلك فهي بمثابة المركز  
الحيوي في هذا القلب للبلاد العربية .

المساحة :

إن عرض البلاد النابلسية من البحر الى نهر الأردن يقدر بنحو ٤٥ ميلاً :  
٧٢ كيلو متر ، واكبر طول لها من الشمال الى الجنوب ( من حدود قضاء  
الناصره إلى حدود قضاء رام الله ) نحو ٥٤ ميلاً : ٨٦ كيلو متر . بلغت مساحتها  
في ١/٤/١٩٤٥ ٣٢٦٢,٢٩٢ كم<sup>٢</sup> . وهذا أقل بقليل من مساحة ثمن  
البلاد الفلسطينية . يملك اليهود منها حسب احصاءات الحكومة البريطانية

02522

# *Essays on Ottoman Civilization*

Proceedings of the XIIth Congress of the Comité  
International d'Études Pré-Ottomanes et Ottomanes,  
Praha 1996

## *Archív orientální* Supplementa VIII. (1998)

Academy of Sciences of the Czech Republic  
Oriental Institute  
Praha 1998

F. Emecen Ktp.

394 | PROCEEDINGS OF THE XIIth CONGRESS OF CIEPO

Using the example of Hermann Czernin's diary and correspondence in this article I have tried to shed light on some problems posed by using the European sources, and above all travel accounts, for the study of Ottoman-European relations or Ottoman history proper without respect to the important facts influencing their informational value: i. e. the institutional background of their authors and the purpose of writing them; the generic aspects of their contents; the omnipresent *topoi* concerning the Turks<sup>33</sup> of the European literature and mentality; and the filial interdependencies of different texts.

In this respect the stress I would like to put on the study of private correspondence can hardly be exaggerated, because, it appears, that only this can open the doors to the author's mentality, which is an often unspoken point of reference in a great deal of interpretations of the problems mentioned above, and which is of a collective, as well as an individual nature. In other words, one of my aims was to try to demonstrate different pictures, which could be drawn by using different information sources. The monographical elaboration of those travels with the application of the whole range of documents that are available can contribute to a more profound study of the relations between Orient and Occident, which were not necessarily conflicting and fearful, as Czernin's indifference towards the Turks and Islam may indicate.

### *NABLUS, NAZARETH AND HAIFA: THREE OTTOMAN TOWNS IN AN AGE OF TRANSFORMATION, 1840-1914*

Mahmoud Yazbak

In the mid-18th century local governors in Palestine began investing in neglected but strategically located rural settlements and to turn them into urban centers so as to enhance security in the country, make its administration more effective and encourage economic incentive. Haifa was no more than a small coastal settlement and Nazareth a tiny village in the hills of southern Galilee when in the 1750s Dahir al-'Umar turned them around and put them on the road to development<sup>1</sup> – by the mid-19th century they had become important Palestinian towns with thriving economies.<sup>2</sup> While at first people had to be encouraged by the authorities to come and settle in them, soon both Haifa and Nazareth developed their own sources of power and their own mechanisms to protect themselves against outside threats (especially Bedouin marauders). Among other things, this meant that by now they had their own elites, a local leadership consisting of notables eager to prevent newcomers from joining their ranks. In this Haifa and Nazareth resembled other towns whose urban elite was much longer established, as for example in Nablus. In other respects, however, there were many differences in the ways these three cities reacted to the processes of change set in motion around the middle of the 19th century by the Ottoman centralization policies and the European penetration into Palestine. The following pages deal with both similarities and differences in the reactions of each of these three towns as shaped by location, tradition and heritage, economic sources and social structure.

<sup>1</sup> Mikha'il al-Sabbagh, *ta'rikh al-Shaykh Dahir al-'Umar al-zaydani, Hakim 'Akka wa-Bilad Safad*, Harisa, Lebanon, n.d., p. 45; Mahmoud Yazbak, "Strife Among the Social Elite in Haifa, 1870-1914, The Traditional Elite Versus A New Rising Elite, Based Upon the Sijill of the Shari'a Court," in Daniel Panzac (ed.), *Histoire économique et sociale de l'Empire Ottoman et de la Turquie (1326-1960)*, pp. 539-541.

<sup>2</sup> Alexander Schölch, *Palestine in Transformation 1856-1882, Studies in Social, Economic and Political Development*, translated by William Young and Michael Gerrity, Washington 1993, pp. 146-153.

<sup>33</sup> Comp. Schwob, K. M.: "Zum Bild der Türken in deutschsprachigen Schrift des 15. und 16. Jahrhunderts. Zur Entstehung von Klischeevorstellungen." In: *I. Uluslararası...*, op. cit., pp. 180 sq.

18 HAZIRAN 2003

s. 395-410

Nabulus (140010)

نابلس<sup>(١)</sup> ونواحيها في القرن العاشر الهجري / السادس عشر الميلادي

على ضوء الوثائق

التي تحتفظ بها سجلات الدولة العثمانية

أفادت هذه الدراسة من ثلاث وسبعين وثيقة وقفية وردت في عدد من دفاتر الطابو العثمانية، ومما يؤسف له، أن نصوص هذه الوثائق تشتمل على خلاصة موجزة للوقفيات، ولا تتضمن النص الكامل لها، ومن بين هذه الوقفيات ثماني

<sup>(١)</sup> أفادت عند إعداد هذه الدراسة من المادة التي جمعها الأب أ. س. مرمرجي الدومنيكي، بلدانية فلسطين العربية، مطبعة جان دارك، بيروت، ١٩٤٨م، مادة (نابلس)، ص ٢٢٧-٢٢٩. انظر أيضاً: طابو دفتر لواء نابلس (T. D. 258) (٩٥٥هـ/١٥٤٧م) أس، وهو من محفوظات رئاسة الوزراء باستانبول، ص ٥، سيشار له عند وروده فيما بعد: طابو دفتر لواء نابلس T.D.258. انظر كذلك:

(F. Buhl [C. E. Bosworth]), "Nabulus", E. I.<sup>2</sup>, vol. viii, pp. 844-845.

وانظر النصوص التي جمعها من المصادر الجغرافية العربية وترجمها إلى الإنجليزية:

Guy Le Strange (d. 1933), Palestine Under the Moslems, Khayats Oriental Reprints, Beirut, 1965, pp. 511-514.

وانظر ترجمته العربية: فلسطين في العهد الإسلامي، ترجمة محمود عماد، منشورات دائرة الثقافة والفنون، عمان، ١٩٧٠م، ص ٤٨٥-٤٨٨. انظر أيضاً: مادة "نابلس" في الموسوعة الفلسطينية، ج ٤، دمشق، ١٩٨٤م، ج ٤، ص ٤١٥-٤٢٠؛ راجع أيضاً أكرم الراميني، نابلس في القرن التاسع عشر، عمان، ١٩٧٧م؛ مصطفى العباسي، تاريخ آل طوقان في جبل نابلس، شفا عمرو، ١٩٩٠م. وانظر من ضمن الدراسات الحديثة:

Beshara Doumani, Rediscovering Palestine: Merchants and Peasants in Jabal Nabulus 1700-1900, University of California Press, 1995.

وانظر أيضاً:

Wolf-Dieter Hütteroth and Kamal Abdulfattah, Historical Geography of Palestine, Transjordan and Southern Syria in the Late 16<sup>th</sup> Century, Erlangen, 1977, pp. 125-141.

وكذلك راجع:

Amnon Cohen and Bernard Lewis, Population and Revenue in the Towns of Palestine in the Sixteenth Century, Princeton University Press, New Jersey, 1978, pp. 145-153.

Muhammed Adnan el-Bahit, Dirasat fi Tarihi Biladi's Sami

Palestina, Amman 1428/2007, IRCLCA 55848

DN: 131823

## Economic and Social Consequences of the Opening of New Markets: The Case of Nablus, 1870-1914

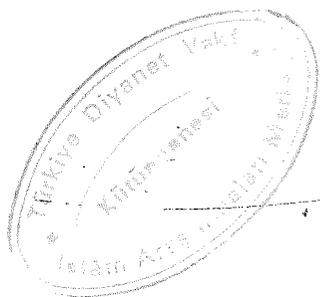
Gad G. Gilbar

Palestine's integration into the world economic system during the last decades of Ottoman rule had a major impact on the socio-economic development of several urban communities in the country. Social change in the port cities Jaffa and Haifa during this period has already been explored.<sup>1</sup> We know less, however, about the effect of the process on the urban centers - of the Palestinian highlands -, cities which were of great importance throughout the second half of the 19th century both socio-economically and politically. One such provincial city, among the largest in 19th-century Palestine, was Nablus. It was the urban center of a large *sancak*; one of the leading commercial towns in the country; and the origin and base for several of Palestine's foremost elite families, whose influence extended across large areas of northern Palestine. While it is true that Nablus was quite removed from the arena of major economic developments, yet tangible social and economic changes did occur in this city during the last 50-odd years of Ottoman rule.

### Demographic and Economic Developments

Nablus, in the 1860s, was the third largest city in Palestine, second only to Jerusalem and Gaza, and had a population of 10,000-11,000.<sup>2</sup> About 50 years later, before the outbreak of World War I, its population was 20,000-22,000.<sup>3</sup> These figures are based on estimates and evaluations which may be divided into two categories in terms of reliability. The first consists of Ottoman censuses, which, while important, are problematic. The Ottomans counted households in their censuses, and as there is no way of accurately determining the average size of an urban or rural household in a given period or area, the exact size of the population at any given date cannot be fixed, although it is possible to make reasonable

1 See, for example, Kark, Ruth: *Jaffa, A City in Evolution, 1799-1917*, Jerusalem 1990; Yazbak, Mahmoud: "Strife among the Social Elite in Haifa 1870-1914: The Traditional Elite versus a New Rising Elite," in: Panzac, Daniel (ed.): *Histoire économique et sociale de l'Empire ottoman et de la Turquie (1326-1960)*, (Collection Turcica, 8), 1995, pp. 539-554.  
2 Tristram, H. B.: *The Land of Israel*, London 1865, p. 146; Guérin, V.: *Description géographique, historique et archéologique de la Palestine-Samarie*, Paris 1880, vol. 1, p. 394. Cf. Noroff, Abraham von: *Meine Reise nach Palästina*, Leipzig 1862, vol. 2, p. 126.  
3 Rafiq, Muḥammad & Bahjat, Muḥammad: *Wilāyat Bayrūt*, vol. 1: *al-Qism al-janūbi*, Beirut 1916-1917, p. 113-114; Cf. Cuinet, Vital: *Syrie, Liban et Palestine*, Paris 1896.



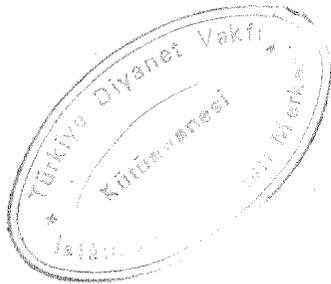
281-291

WWW.DIYANETVAKFI.KUTUPHANELERİ

DN: 181823

## Nablus versus Haifa, 1870-1914: Administrative Developments and their Impact on Social Stratification

Mahmoud Yazbak



Nablus, for the greater part of its history, lay tucked away in the mountainous region of central Palestine, a location eminently suited for the local and regional trade in which the town thrived. Nablus served as the center for the commerce, manufacturing, and administration of its hinterland on whose protection it depended. At the same time, the town was too far from the coast to be able to take up a direct role in the growing trade with Europe, and it did not have access to such sources of income as were normally generated by outside capital. Culturally, Nablus remained largely unaffected by the rising commercial, cultural, and missionary ties with which Europe invaded Palestine as of the 1850s. Furthermore, with a population of 20,000 that remained largely constant, unaffected as it was by immigration, Nablus was able to preserve its autonomous cultural identity far beyond the mid-19th century.<sup>1</sup>

Haifa had been of little importance prior to Zāhir al-ʿUmar, who rebuilt the town in the 1750s as part of his efforts to fortify the coastline around Acre.<sup>2</sup> The town's development set in only after 1830, when Acre was heavily shelled and partly destroyed by Ibrāhīm Pasha's forces and wealthy merchants and European vice consuls as a result began moving to Haifa.<sup>3</sup> It had a suitable anchorage for steamships and it became the main port of northern Palestine and the Ḥawrān. When in 1905 the Ottoman government made it one of the central stations of the Hejaz Railroad, Haifa's port became second in importance to Beirut.<sup>4</sup>

Turned into the administrative center of a *qaḍā'* (subdistrict) in 1840, and becoming the commercial center of a large hinterland soon thereafter, Haifa began attracting large numbers of immigrants not only from its immediate surroundings

- 1 Doumani, Beshara: *Rediscovering Palestine, Merchants and Peasants in Jabal Nablus, 1700-1900*, Berkeley/Los Angeles 1995, pp. 16-22.
- 2 al-Ṣabbāgh, Mikhā'il: *Tā'rikh al-shaykh Zāhir al-ʿUmar al-Zaydāni, ḥākim ʿAkka wa-bilād Ṣafad*, Ḥarisa n.d., p. 45.
- 3 British, French, Austrian, Dutch, and Sardinian vice consuls could be found in Haifa during the Egyptian occupation. Bulus, Qarālī: *Futūḥāt Ibrāhīm Pāshā al-Miṣrī fī Filasṭīn*, Bayt Shabab 1937, p. 54. The Sayqālīs, from among Acre's prominent merchants, moved to Haifa in the first years of the Egyptian occupation. *Sijill* of the *sharʿa* court of Haifa, (1306 A.H.), case nos. 224, 353; (hereafter *Sijill*).
- 4 Rafiq (al-Tamīmī), Muḥammad & Bahjat, Muḥammad: *Wilāyat Bayrūt, al-qism al-janūbī*, 3rd edition, 2 vols., Beirut 1987, vol. 1, pp. 227-228.

29 MAY 1990

MAHMOUD YAZBAK  
SOBHA GELAN UYRUKU

فلسطين في نهاية العصر العثماني

من خلال الرحلة التي قام بها

محمد رفيق التميمي ومحمد بهجت الكاتب

تحت عنوان

# ولاية بيروت

الجزء الأول

لواء نابلس

دراسة وتحقيق

الدكتور زهير عبد اللطيف غنايم      الدكتور محمد عبد الكريم محافظة

اللجنة الملكية لشؤون القدس      قسم العلوم الانسانية والاجتماعية

الجامعة الهاشمية



Using the example of Hermann Czernin's diary and correspondence in this article I have tried to shed light on some problems posed by using the European sources, and above all travel accounts, for the study of Ottoman-European relations or Ottoman history proper without respect to the important facts influencing their informational value: i. e. the institutional background of their authors and the purpose of writing them; the generic aspects of their contents; the omnipresent *topoi* concerning the Turks<sup>33</sup> of the European literature and mentality; and the filial interdependencies of different texts.

In this respect the stress I would like to put on the study of private correspondence can hardly be exaggerated, because, it appears, that only this can open the doors to the author's mentality, which is an often unspoken point of reference in a great deal of interpretations of the problems mentioned above, and which is of a collective, as well as an individual nature. In other words, one of my aims was to try to demonstrate different pictures, which could be drawn by using different information sources. The monographical elaboration of those travels with the application of the whole range of documents that are available can contribute to a more profound study of the relations between Orient and Occident, which were not necessarily conflicting and fearful, as Czernin's indifference towards the Turks and Islam may indicate.

Archiv Orientalni, Supplementa VIII. (1998): Essays on Ottoman Civilization [Proceedings of the XII<sup>th</sup> Congress of the Comité International d'Etudes Pre-Ottomanes et Ottomanes (CIEPO), Praha 1996], Praha 1998, pp. 395-410. D.2522

<sup>33</sup> Comp. Schwob, K. M.: "Zum Bild der Türken in deutschsprachigen Schrift des 15. und 16. Jahrhunderts. Zur Entstehung von Klischeevorstellungen." In: *I. Uluslararası...*, op. cit., pp. 180 sq.

## *NABLUS, NAZARETH AND HAIFA: THREE OTTOMAN TOWNS IN AN AGE OF TRANSFORMATION, 1840-1914*

Mahmoud Yazbak

In the mid-18<sup>th</sup> century local governors in Palestine began investing in neglected but strategically located rural settlements and to turn them into urban centers so as to enhance security in the country, make its administration more effective and encourage economic incentive. Haifa was no more than a small coastal settlement and Nazareth a tiny village in the hills of southern Galilee when in the 1750s Dahir al-'Umar turned them around and put them on the road to development<sup>1</sup> - by the mid-19<sup>th</sup> century they had become important Palestinian towns with thriving economies.<sup>2</sup> While at first people had to be encouraged by the authorities to come and settle in them, soon both Haifa and Nazareth developed their own sources of power and their own mechanisms to protect themselves against outside threats (especially Bedouin marauders). Among other things, this meant that by now they had their own elites, a local leadership consisting of notables eager to prevent newcomers from joining their ranks. In this Haifa and Nazareth resembled other towns whose urban elite was much longer established, as for example in Nablus. In other respects, however, there were many differences in the ways these three cities reacted to the processes of change set in motion around the middle of the 19<sup>th</sup> century by the Ottoman centralization policies and the European penetration into Palestine. The following pages deal with both similarities and differences in the reactions of each of these three towns as shaped by location, tradition and heritage, economic sources and social structure.

<sup>1</sup> Mikha'il al-Sabbagh, *ta'rikh al-Shaykh Dahir al-'Umar al-zaydani, Hakim 'Akka wa-Bilad Safad*, Harisa, Lebanon, n.d., p. 45; Mahmoud Yazbak, "Strife Among the Social Elite in Haifa, 1870-1914, The Traditional Elite Versus A New Rising Elite, Based Upon the Sijill of the Shari'a Court," in Daniel Panzac (ed.), *Histoire économique et sociale de l'Empire Ottoman et de la Turquie (1326-1960)*, pp. 539-541.

<sup>2</sup> Alexander Schölch, *Palestine in Transformation 1856-1882, Studies in Social, Economic and Political Development*, translated by William Young and Michael Gerrity, Washington 1993, pp. 146-153.

quant la concentration ancestrale des propriétaires fonciers absentéistes dans les villes, également destinataires des ponctions fiscales des pouvoirs politico-militaires de jadis. À tel point que le concept de « capitalisme de rente » (*Rentenkapitalismus*) élaboré par le géographe autrichien Hans Bobek (1959 et 1974) à partir du cas iranien a été étendu à tout le Proche- et Moyen-Orient où il plonge ses racines dans les sociétés antiques : les citadins (ou plus précisément les éléments dominants de la société urbaine, à travers une grande variété de systèmes politiques) détenaient la terre cultivable et les moyens de production et se contentaient de percevoir la rente foncière sans réaliser aucun investissement. Ce système qui donnait aux villes une position parasitaire et entretenait la sclérose technique s'est prolongé jusqu'au début de ce siècle (Planhol 1993). Les villes concentraient également les activités artisanales et commerciales dans leur bazar et les marchands urbains commanditaient le commerce caravanier à longue distance assuré pour leur compte par les nomades.

La nouvelle prépondérance des villes a d'autres formes : si la propriété foncière absentéiste a vu son pouvoir éliminé, ou amoindri, selon les cas, par les réformes agraires appliquées en Égypte, Syrie, Jordanie et Irak, le rôle commercial des villes s'est encore accru, associant la collecte des produits de l'agriculture et de l'élevage et la distribution des produits industriels, tandis que le renforcement de l'appareil d'État a multiplié les administrations et les services publics en ville, en un maillage de plus en plus serré. Le développement des transports a de plus facilité l'accès à la ville, à ses commerces, services et loisirs, comme à son marché du travail, et des liens extrêmement denses se sont ainsi tissés entre les villes et la quasi-totalité des espaces ruraux, légitimant la formule de « l'urbanisation généralisée » utilisée par Jean-François Troin (1995). Partout, la référence fondamentale est la ville. Mais quelle ville ? Ce singulier générique ne cache-t-il pas un dynamisme et des capacités d'attraction différenciées d'une ville à l'autre ?

## II. — MACROCÉPHALIE ET MÉTROPOLISATION

### 1) Le poids des plus grandes cités

À première vue, les plus grandes agglomérations urbaines semblent être les premières bénéficiaires de ces processus de croissance et de polarisation, qui aboutissent donc à des phénomènes de macrocéphalie et de métropolisation.

Sur un plan purement statistique d'abord, une ou deux cités dominent largement le semis urbain de chaque pays, comme nous avons essayé de le montrer dans le tableau 2, qui reste très approximatif.

TABLEAU 2  
Le poids des agglomérations principales

	Date	Population milliers	1 <sup>re</sup> agglomération			2 <sup>e</sup> agglomération			Total %
				Pop. (1 000)	%		Pop. (1 000)	%	
Turquie	*1990	56 098	Istanbul	6 620	11,8	Ankara	2 559	4,6	16,4
Chypre	*1993	764	Nicosie	170	22,3	Larnaca	55	7,2	29,5
Syrie	*1994	14 300	Damas	1 800	12,6	Alep	1 200	8,4	21,0
Liban	*1995	3 250	Beyrouth	1 625	50,0	Tripoli	250	7,7	57,7
Israël	*1992	5 059	Tel Aviv	1 843	36,4	Jérusalem	544	10,8	47,2
Palestine	*1995	1 955	Gaza	600	30,7	Naplouse	120	6,1	36,8
Jordanie	*1994	4 200	Amman	1 300	31,0	Zarqa	600	14,3	45,2
Irak	*1994	20 000	Bagdad	5 000	25,0	Bassora	1 500	7,5	32,5
Égypte	*1994	58 900	Le Caire	10 300	17,5	Alexandrie	3 500	5,9	23,4

Sources : Annuaire statistiques divers et ajustements personnels.

On ne sera pas surpris de constater que ce poids relatif des plus grandes agglomérations est le plus grand dans les États les plus petits, à l'exception de Chypre : la première agglomération rassemble à elle seule la moitié de la population du pays au Liban, les deux premières ensemble s'en approchent en Israël comme en Jordanie. Cette prépondérance est moins marquée dans les grands pays, mais présente des écarts considérables puisque les chiffres vont du simple au double si nous comparons la Turquie à l'Irak. La Syrie moins peuplée vient s'intercaler entre la Turquie et l'Égypte.

Ce poids démographique reflète toujours une forte concentration des pouvoirs et des activités. Dans la plupart des cas, elle est plus que proportionnelle à la population de l'agglomération (ou des agglomérations) primatale. Par exemple, Istanbul, avec un peu moins de 12 % de la population turque, rassemble 25 % de la main-d'œuvre industrielle ou de l'activité commerciale du pays (DIE 1993), tandis que Bagdad, avec environ le quart de la population de l'Irak, rassemble 40 % des fonctionnaires, 56 % de la main-d'œuvre industrielle, 88 % des professeurs d'université, et perçoit 95 % des impôts sur le revenu (Bourgey et Mutin 1995). Les aspects qualitatifs sont encore plus importants, car ces métropoles sont pour l'ensemble de la population le vecteur des techniques et des modèles de consommation mondiaux, les relais effectifs de la mondialisation.

06 HAZIRAN 1998

**İSTANBUL ÜNİVERSİTESİ**  
**Sosyal Bilimler Enstitüsü**  
**Edebiyat Fakültesi-Tarih Bölümü**  
**Yakın Çağ Anabilim Dalı**

الى مكتب المكتبة المركزية  
مع الاحترام والتقدير  
والى العزى  
ف

IRCICA Kütüphane  
Sine, cok  
Saygular  
Walid Al-Arid  
ف

34.6.92 **XIX. Yüzyılda Cebel-i Nablus**

**Doktora Tezi**

1991 AGUSTOS 6

**Hazırlayan**  
**Walid al-Arid**  
**No: 5609**

**Danışman**  
**Prof.Dr. Mehmet İpşirli**



32428

**İstanbul 1992**

051578  
8552  
DN: 098633

Author: DOUMANI, BESHARA BERNARD  
Title: MERCHANTS, SOCIOECONOMIC CHANGE AND THE STATE IN OTTOMAN PALESTINE:  
THE NABLUS REGION, 1800-1860. (VOLUMES I AND II) (PALESTINE, JORDAN)  
School: GEORGETOWN UNIVERSITY (0076) Degree: PHD Date: 1990 pp: 457  
Adviser: TUCKER, JUDITH  
Source: DAI 51/11A, p.3877  
Subject: HISTORY, MIDDLE EASTERN (0333); ECONOMICS, HISTORY (0509)  
Abstract: This dissertation attempts a history from below of Ottoman Palestine.

Publication No.: AAC9108644

Based primarily on local sources--Islamic court records, private family papers and the correspondence of the Nablus city council--it explores the role of merchants in the political economy of Nablus and its hinterland, 1800-1860.

Chapter one introduces the topic and methodological approach. Chapter two outlines the key physical features, social groups and historical forces affecting Jabal Nablus during this period. Chapter three puts local sources in context by critically examining the history of the Islamic court and Nablus city council, the men who presided over these institutions, and the architecture of the archives they produced.

Chapter four argues that the population of Nablus was twice as large as previously believed, and shows how people-counting was a hotly disputed political and economic issue pitting local forces against the state. Chapters five through eight dissect the production and circulation of four commodities--cotton, textiles, oil and soap--in order to reveal the socioeconomic and political dynamics of Jabal Nablus, and its relations with the outside world. The impact of European economic penetration is examined through the export of cotton as well as by regional and local patterns of trade carved out by textile merchants.

The money-lending system merchants used to appropriate olive oil from peasants illustrates the penetration of merchant capital into the rural areas, and exposes the origins of peasant landlessness and private property. The organization of soap production shows the relations between merchants, bedouins, artisans and ruling families, while the changing ranks of soap factory owners reflect the emergence of a composite ruling class featuring two new elements: merchants and newly urbanized large landowners. Finally, disputes with the state--over new fiscal and administrative regulations--are used to illustrate the contradictory nature of Ottoman reform.

Chapter nine concludes that continuity and change intertwined as Jabal Nablus was only partially integrated into the European-dominated capitalist market, and that the people of this region constituted a rooted social formation which played an active role in shaping its own history.

## بعلبك

بعلبك شهيرة جداً بأثار قطعنها وهي في ١١ ٢٦ من الطول الشرقي و ٢٤ من العرض الشمالي وتبعد عن دمشق ٢٦ ميلاً الى الشمال الغربي وسكانها نحو ٥ آلاف نسمة وفيها ٥ مدارس للصبيان و ٢ البنات و ٥ معلمين و ٧ معلمات و ٤٢٢ تلميذاً وتلميذة وهي مركز قضاء باسمها وعدد ما يتبعها من القرى ٧٢ قرية سكانها نحو ١٠ الف نسمة ولم عشرون مدرسة فيها ٥٠٠ تلميذ وتلميذة \* وعلى مسافة من بعلبك مدينة زحلة وهي اكبر واشهر بلد في لبنان تخوي نحو ١٥ الف نس وقد اجملتنا عدد مدارسها ومعلمينا وتلاميذها في الكلام عن لبنان \* وفي جوار زحلة قضاء البقاع ويخوي على كثير من القرى سكانها تجاوزون ٢٠ الف نس وعندهم نحو ٤٠ مدرسة فيها ٨٠٠ تلميذ

## حوران

ان حوران واقعة الى الجنوب الشرقي من دمشق على عشرين ميلاً منها وقد قسمها جناب العلامة الدكتور فان ديك في جغرافيتها الى قسمين "الفترة واللجاة" وقسمها بعضهم الى خمسة اقسام الفوق (الواسط البلاد وهي سهل) : والمجدور : وعجلون (في الحط الغربي) : واللجاة : وجبل الدروز \* وحدود حوران من الشمال دمشق ومن الشرق البادية ومن الغرب نهر الاردن الى ما وراء بحيرة طبرية حتى نواحي السط وبعضهم قال حداها الغربي الجولان \* وتبلغ قرى حوران نحو ٢٢٠ قرية صغيرة وكبيرة ونفثتها متصرفية واحدة تقسم الى اربعة اقصية وهي : الشيخ سعد مركز المتصرفية : والتبطلية : وعجلون : وجبل الدروز : وعدد اهالي حوران جميعاً نحو ٩٠ الف نسمة منهم ٢٧٤٥٠ في جبل الدروز والياقون في الاقصية الثلاثة المار ذكرها . ومحصولاتها معروفة وهواؤها جيد وفي بعض الاماكن كجبل الدروز لا ترتفع الحرارة الى اكثر من ٨٧ درجة فارثيت . واثار حوران كثيرة جداً وقبل ان النبع الحجاري من عرى على بعد ساعة منها كان يجري باقية الى بصرى وغيرها وحكم بعض العارفين ان هذا النبع هو ماء غسان المذكور في التواريخ واما الحجارة والابنية العظيمة الغريبة التي لم تنزل اثارها قائمة فندلنا على ان حوران كانت عظيمة في ايام ملوك بني غسان وغيرهم

اما المعارف في حوران فخاصة جداً وبعض اهلها لا يزالون على الحالة البدوية واذا تبعنا تاريخ العالم في حوران منذ اكثر من خمسين سنة الى الآن لا نرى له اهمية لان الجهل كان له الصولة الكبرى فيها الا ان بعض قراها لم تخل من خطباء كانوا ياتونها من البلاد المصرية بطلب الرزق فيعملون بعض اولاد المشايخ القراءة وكثيراً ما اتفق ان اكثر من عشر قرى كان لا يوجد فيها

HEINRICH PETERMANN

VI 10-35

# REISEN IM ORIENT

1852-1855

BERICHTE UND ERGEBNISSE EINER FORSCHUNGSREISE

IN DER

LEVANTE, IN MESOPOTAMIEN UND IN PERSIEN

NOTIZEN ENTHALTEND

DER VERSCHIEDENARTIGEN VÖLKERGRUPPEN UND RELIGIONSSECTEN,

WIE DIE DRUSEN,

JESIDEN, KURDEN, MANDÄER, MARONITEN, PARSEN, SAMARITANER,

MIT ETHNOLOGISCHEN, HISTORISCHEN,

PHILOLOGISCHEN UND RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHEN

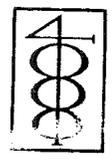
ANMERKUNGEN

- Nablus

- Sam

ISLAM TARİH SANAT  
ve KÜLTÜRÜ ARAŞTIRMA  
MERKEZİ - İSTANBUL

00 4053



PHILO PRESS  
AMSTERDAM

Makalenin devamı (SAM) aşağıdadır.

Achtes Kapitel.

## Reise von Nablûs nach Damascus.

Montag, den 8ten August, reiste ich von Nablûs wieder ab. Da ich mit dem Mucker, den ich von Jerusalem nach Nablûs genommen hatte, sehr zufrieden gewesen war, so hatte ich ihm versprochen, bei meiner Weiterreise von da ihn wieder zu nehmen. Ich liess ihn kommen, fand jedoch bald Ursache, mit ihm unzufrieden zu sein. Er brachte den Armenier, Kaspar, wieder mit, wollte ihn aber zurückschicken. Es entspann sich ein langer Streit zwischen beiden, den ich endlich dadurch schlichtete, dass ich dem Letztern 50 P. Bakschisch zu geben versprach. Diess verzögerte meine Abreise bis gegen 9 Uhr Vormittags. Der Sicherheit wegen, da der Weg, welchen ich machen wollte — ich hatte mir vorgenommen, über den Karmel, Sur und Saida nach Beirut zurückzugehen — wegen der umherstreifenden Beduinen sehr unsicher sein sollte,\*) liess ich mir von dem Bey 2 Baschbozuk's, Kurden aus Salahije bei Damascus als Escorte mitgeben. Der Hohepriester der Samaritaner, Amrân, und mehrere Glieder der kleinen evangelischen Gemeinde kamen nochmals, sich von mir zu verabschieden; und mein freundlicher Wirth begleitete mich bis vor das westliche Thor, zu welchem ich hinausritt. Bekleidet mit einem Fess und einer weissen Abâje (Mantel), welche mir das Ansehen eines türkischen Officier's oder Efendi's gaben, und geschützt durch die beiden Baschbozuk's, deren Einer mit Lanze und Schwerdt, der Andere mit Pistolen und Flinte bewaffnet war, wagte die Jugend von Nablûs nicht, mich auf irgend eine Weise zu beleidigen. Leider waren mein Mucker, so wie die beiden Kurden, des Weges, wie der Ortschaften, die wir sahen oder berührten, ganz unkundig, so dass ich die Namen der Letztern nicht erfahren konnte. Wir ritten zwischen den Berg-

\*) Während meines Aufenthalts in Nablûs hatten die Beduinen eines Morgens 30 Kameele dicht vor den Thoren der Stadt weggenommen.

## Book Review Editors

Language and Literature

AIDA A. BAMIA, *University of Florida*

Social Studies

MARY-JANE DEEB, *American University*AFSANEH NAJMABADI, *Barnard College*MARK A. TESSLER, *University of Wisconsin, Milwaukee*

History and Islamic Studies

BRUCE MASTERS, *Wesleyan University*

## Editorial Board

FEROZ AHMAD, *University of Massachusetts, Boston*GABRIEL BEN-DOR, *University of Haifa*LUCY DER MANUELIAN, *Tufts University*JOHN L. ESPOSITO, *Georgetown University*MICHAEL M. J. FISCHER, *Massachusetts Institute of Technology*CORNELL HUGH FLEISCHER, *University of Chicago*WOLFHART HEINRICH, *Harvard University*ROBERT ILBERT, *Université de Provence, Aix-Marseille*CHARLES ISSAWI, *Princeton, N.J.*DENIZ KANDIYOTI, *School of Oriental and African Studies*ABBAS KELIDAR, *London, England*GIACOMO LUCIANI, *ENI, Rome*IAN S. LUSTICK, *University of Pennsylvania*SEYYED VALI R. NASR, *University of San Diego*ABDUL-KARIM RAFEQ, *University of Damascus/College of William and Mary*MAY SEIKALY, *University of California, Los Angeles***Editorial Consultant:** MARGARET ŠEVČENKO, *Aga Khan Program for Islamic Architecture, Harvard and MIT***Language Consultant:** THOMAS M. DOLAN, *Chicago, Ill.***IJMES Secretary:** ELEANOR A. CLEARYMESA and Cambridge University Press gratefully acknowledge the support provided to the Editorial Office of *IJMES* by Tufts University.**Aims and Scope:** The *International Journal of Middle East Studies* publishes articles and reviews concerning the area encompassing Iran, Turkey, Afghanistan, Israel, Pakistan, and the countries of the Arab World from the 7th century to modern times. Spain, Southeastern Europe, and the former Soviet Union also are included for the periods in which their territories were parts of the Middle Eastern empires or were under the influence of Middle Eastern civilization. Particular attention will be paid to works dealing with history, political science, economics, anthropology, sociology, philology and literature, folklore, comparative religion and theology, law, and philosophy. Due to its interdisciplinary nature, *IJMES* does not accept technical or highly specialized material.**Editorial Office:** Cabot Intercultural Center, The Fletcher School of Law and Diplomacy, Tufts University, Medford, Mass. 02155, U.S.A.**Publishing, Subscription, and Advertising Offices:** Cambridge University Press, 40 West 20th Street, New York, N.Y. 10011, U.S.A.; or Cambridge University Press, The Edinburgh Building, Shaftesbury Road, Cambridge CB2 2RU, England.**Published Quarterly (plus the MESA Bulletin).** Annual subscription rates for Volume 26, 1994: US \$123.00 in the U.S.A., Mexico, and Canada; UK £81.00 in all other countries. All subscribers receive the two 1994 issues of *MESA Bulletin*, Volume 28, at no additional charge. Prices include postage and insurance.**The Middle East Studies Association of North America, Inc.:** This association was founded in 1966 in order to promote high standards of scholarship in the field of Middle Eastern Studies and to facilitate communication among scholars through meetings and publications. In addition to sponsoring the *Journal*, which is published for the Association by the Cambridge University Press, *MESA* publishes the *Bulletin* periodically, holds an Annual Conference, and provides other professional services for its members from time to time. Individuals interested in becoming members should write to: Headquarters and Secretariat, MESA, University of Arizona, 1232 North Cherry, Tucson, Ariz. 85721, U.S.A. Dues for 1994 are as follows: Full and associate members \$60.00; students \$30.00. Fee includes subscription to *International Journal of Middle East Studies* and to the *MESA Bulletin* and *MESA Newsletter*.Members of the British Society for Middle Eastern Studies may subscribe to *International Journal of Middle East Studies* at a special rate of two-thirds of the present regular subscription price. Enquiries concerning membership in BRISMES should be sent to the Secretary, Dr. Tim Niblock, Department of Politics, University of Exeter, Exeter EX4 4RJ, England.**Copyright © 1994 Cambridge University Press.** All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, in any form or by any means, electronic, photocopying or otherwise, without permission in writing from Cambridge University Press. *Photocopying information for users in the U.S.A.:* The Item-Fee Code for this publication (0020-7438/94 \$5.00 + .00) indicates that internal or personal use beyond that permitted by Sec. 107 or 108 of the U.S. Copyright Law is authorized for users duly registered with the Copyright Clearance Center (CCC) Transaction Reporting Service, provided that the appropriate remittance of \$5.00 per article is paid directly to: CCC, 222 Rosewood Drive, Danvers, Mass. 01923. Specific written permission must be obtained for all other copying. Contact the *ISI Tearsheet Service*, 3501 Market Street, Philadelphia, Pa. 19104, for single copies of separate articles.

Printed in the United States of America.

Second-class postage paid at New York, N.Y., and additional mailing offices. Postmaster: Send address changes in the U.S.A. and Canada to, *Int. J. Middle East Studies*, Cambridge University Press, 110 Midland Avenue, Port Chester, N.Y. 10573, U.S.A.**Beshara B. Doumani**THE POLITICAL ECONOMY OF POPULATION  
COUNTS IN OTTOMAN PALESTINE:  
NABLUS, CIRCA 1850

New evidence, culled from the Nablus advisory council (*majlis al-shūrā*) records and based on an actual Ottoman population count taken in December 1849, indicates that the city's population at that time numbered at least 20,000 people, more than twice the frequently cited figure of 8,000-9,000.<sup>1</sup> This revision raises serious doubts about the veracity of hitherto commonly accepted population figures, most of them based on contemporary estimates by Western observers, for the various regions of Palestine during the first three-quarters of the 19th century. Moreover, when compared to available data for Nablus from the 16th and the late 19th centuries, it seems that the pattern of Nablus's demographic development differs from what the proponents of Ottoman decline and modernization theses have argued.<sup>2</sup> Instead of decreasing during the so-called dark ages of Ottoman decline in the 17th and 18th centuries, Nablus's population increased significantly; and instead of growing robustly during the so-called period of modernization in the second half of the 19th century, it appears to have leveled off.

This against-the-grain demographic pattern reflects the fact that Nablus—an interior city whose economy was based on local and regional trade, manufacture, and the provision of services to the surrounding hinterland—enjoyed a fair measure of economic prosperity and political stability during the middle Ottoman centuries when the power of the central government was weak. Conversely, Nablus's economy in the latter part of the 19th century, when compared to the effervescence of some other towns in Greater Syria, seems to have become lethargic as a result of Ottoman centralization and the deepening integration of Palestine into the European-dominated world economy. Just as Damascus was superseded by Beirut, a rapidly growing coastal city energized by the increasing volume of trade with Europe, so was Nablus negatively affected by the shifting of economic and political power toward the coastal trade cities of Jaffa and Haifa, and to Jerusalem. Further comparative study is needed to determine whether Nablus's demographic development during the Ottoman period is unique or typical of other interior urban centers in Greater Syria characterized by similar economic and social structures.

Beshara B. Doumani teaches at the Department of History, University of Pennsylvania, 207 College Hall, Philadelphia, Pa. 19104, U.S.A.

© 1994 Cambridge University Press 0020-7438/94 \$5.00 + .00

27 AGUSTOS 1994

\* موسوعة المدن الفلسطينية

\* الطبعة الأولى / ١٩٩٠

\* جميع الحقوق محفوظة للناشر

المنظمة العربية للتربية والثقافة والعلوم

دائرة الثقافة / منظمة التحرير الفلسطينية

\* التنفيذ، والعمليات الفنية

الأهالي للطباعة والنشر والتوزيع - القسم الفني

\* التوزيع في جميع أنحاء العالم

الأهالي للطباعة والنشر والتوزيع - قسم التوزيع

دمشق - ص.ب. ٩٥٠٣ - هاتف: ٤٢٠٢٩٩ - تلکس: ٤١٢٤١٦

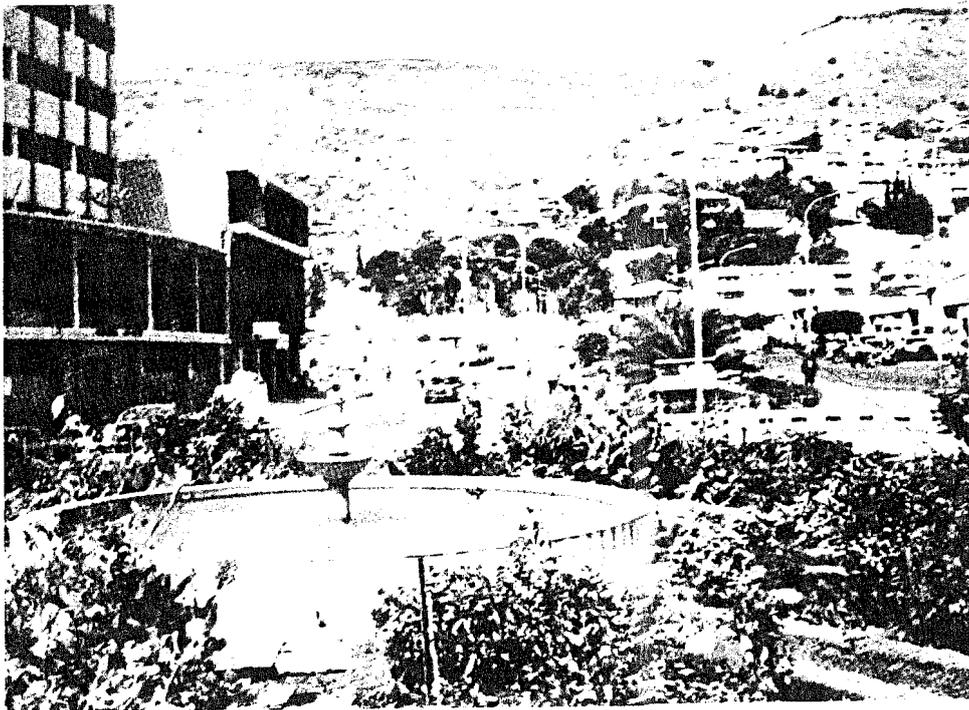
DN: 56455

02 APRIL 1998

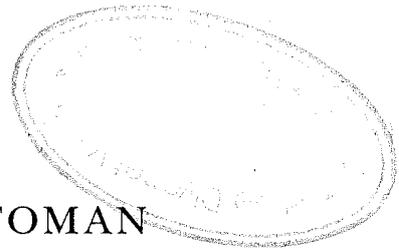
مسلم الحلو

- Nablus

# نابلس



**Mahmoud Yazbak**



## NABULSI ULAMA IN THE LATE OTTOMAN PERIOD, 1864–1914

One of the main arguments used to prop up the thesis that, as of the 16th century, there was a steady decline in virtually all spheres of the Ottoman Empire's administration and society has been that Muslim societies in the Ottoman Middle East proved incapable, or even unwilling, to open up and accept the process of Western modernization.<sup>1</sup> In recent years, however, newly discovered local sources together with a change in methodological approach have led to a growing body of critical studies that challenge the decline theory on a number of points.<sup>2</sup> The 19th century, for example, is increasingly viewed as still very much an Ottoman century, in which the Porte, instead of seeing its power in the provinces diminish under the growing impact of the West, succeeded in strengthening its hold through the centralization policies of the Tanzimat. Another significant example is that of local elites who, instead of opposing Istanbul's reformist policies across the board, are often found to identify and cooperate with the central government.

A major bone of contention among historians has been the attitude of the ulama (religious scholars) toward the Tanzimat. Again, questioning the assumptions of the decline theory opens the way to a re-evaluation of the status that the ulama held and the role they played during the second half of the 19th century. Because the ulama were responsible for upholding the shari'a (Islamic law) and preserving the Islamic character of society, proponents of the decline theory have usually portrayed them as the main obstacle to the "successful" Westernization of Ottoman administration and society; in other words (so the argument goes), when the Porte finally showed its readiness to shoulder the task of halting the overall social and administrative deterioration by adopting secular Western methods of government, it encountered strong opposition from the leaders of the Muslim masses throughout the provinces, the ulama foremost among them.<sup>3</sup> However, it is now clear not only that the ulama proved flexible enough to adapt to the changing political and economic circumstances, but also that they were often successful in preserving their elite status, and—perhaps most significant—that throughout the 19th century they remained an Ottoman (versus a Westernizing) group.<sup>4</sup>

Taking the town of Nablus in central Palestine as a case study, this article offers an attempt to trace how and to what extent the ulama succeeded in maintaining their

Mahmoud Yazbak is Lecturer in the Department of Middle Eastern History, University of Haifa, 31905 Haifa, Israel.

503 الحلو ( مسلم )  
 قصة مدينة نابلس / تأليف مسلم الحلو؛ / تصدير محي الدين صابر؛  
 تقديم عبد الله الحوراني / - تونس المنظمة العربية للتربية و الثقافة  
 و العلوم، دائرة الاعلام و الثقافة بمنظمة التحرير الفلسطينية،  
 1988/ - 117 ص : 0. صور، جداول، غلاف مصور ملون؛ 21 سم. - (سلسلة  
 المدن الفلسطينية؛ 3)  
 بيبليوغرافيا : ص . 115 - 117  
 ملاحظات بيبليوغرافية  
 (مفسر) إ.ق. 88/476  
 939.4 - نابلس، تاريخ.

Nablus

فاطمة عباس عبدالرحمن مها أحمد علام, دليل الرسائل الماجستير و  
الدكتوراه التي نوقشت في كلية دار العلوم منذ عام 1985 و حتى نهاية  
فبراير 1997, القاهرة 1418 - 1999: (جامعة القاهرة) . ISAM KTP 88569

[٦٩٤]

محمد جواد محمد النوري

Nablus

دراسة صوتية صرفية لهجة منبنة نابلس الفلسطينية : إشراف

٢٩٦

عبدالصبور شامين ، ١٩٧٩ - ٥٩١ ورقة . - ماجستير

11.4 TEMMUZ 2005

شعر نابغة بني شيبان بارز جداً، وله معان دينية واقتباس من القرآن الكريم». من ذلك قوله:

وتعجبني اللذات ثم يعوجني  
ويسترني عنها من الله ساتر  
ويزجرني الإسلام والشيب والتقى  
وفي الشيب والإسلام للمرء زاجر  
وقلت وقد مرت حتوفاً بأهلها

ألا ليس شيء غير ربي غابر  
**وقال في ملح الوليد بن يزيد:**  
خليفة الله يُستسقى الغمام به  
ما من أتوانه من عُدرة دُئس  
ملكاً هماماً يجيل الأمر جائله  
إذا تحير عند الخطّة الهوس  
دانّت له عربُ الأفاق خشيته  
والرؤم دانّت له جمعاء والفرس

**وقال في الحكمة:**  
وللناس أهواءٌ وشتى همومهم  
تجمّع أحياناً وحيناً تفرّق  
فدو الصمت لا يجني عليه لسائه  
وذو الحلم مهديٌ وذو الجهل أخرق  
ولست، وإن سرّ الأعداء بهالك  
وليس ينجيني من الموت مُشفق  
طبع ديوانه أكثر من طبعه، آخرها  
بتحقيق عبد الكريم يعقوب، وله دراسة عنه.

علي ابو زيد

الوليد ويزيد. وكان النابغة واحداً من شعراء السياسة الأموية في زمنه، وداعية من دعاة بني أمية في شعره، يدعو إلى مبادئهم، ويناضل عنها، ويدافع عن نظريتهم في الخلافة والملك، ويُعرضُ بخصومهم ومنافسيهم من الأحزاب والفرق الأخرى ويهجوهم».

وقد حظي النابغة بتقدير الخلفاء الأمويين واحترامهم له، فكريه منهم وأجزلوا له العطايا والهبات، وأنزلوه منزلة عظيمة وأشركوه في كثير من قضاياهم.

يُعد النابغة الشيباني من الشعراء طويلي النفس الشعري، إذ غلب على قصائده الطول، فمعظمها يزيد على خمسين بيتاً، وقد تميز شعره بالسهولة على الرغم من بروز الألفاظ الغربية فيه بوضوح، وتظهر فيه المعاني البدوية تأثراً ببيئته التي نشأ فيها، والمعاني الحضرية تأثراً بما آل إليه فيما بعد. وأغراض شعره «الفخر والمديح، ويكثر في ديوانه الغزل ووصف الخمر والأدب (الحكمة)، وله شيء من الهجاء، وبعض قصائده وجدانية لا تختص بمدح أو هجاء، بل يكثر فيها الوصف والحكمة والزهد، والأثر الديني في

قال العدو والصديقُ كلاهما  
لنابغة البكري شعرٌ مصدّق  
أحد شعراء ثمانية اشتهروا بلقب (النابغة) في الأدب العربي، ويبدو أنه لُقّب بهذا اللقب لتأخره في قول الشعر، ولقلة الشعراء المشاهير في قبيلته بني شيبان.

وهو شاعر أموي، «بدوي من شعراء العراق»، وُلد لأب مغمور وأم نصرانية، ولا تعرف سنة ولادته ولا سنة وفاته، ويمكن تقدير ولادته أنها كانت في خلافة عثمان بن عفان، أما وفاته «كانت على وجه التقريب لا التحديد في أواخر أيام الوليد بن يزيد أو بعد ذلك بقليل، أي في سنة ١٢٦هـ أو بعد ذلك بعام أو عامين».

اختلف الباحثون في عقيدته، فقيل كان نصرانياً ثم أسلم، وقيل غير ذلك، والظاهر: «أنه كان مسلماً، وأن ما ظهر في شعره من حلف بأيمان النصراني إنما كان بفعل تأثره بأمة النصرانية وبأمثالها من بني قومه من جهة، وبالرهبان الذين مرّ بهم في أديرتهم». كان النابغة الشيباني «يفد بشعره على خلفاء بني أمية وأمرائهم في دمشق، يمدحهم وينقطع إلى بعضهم، من مثل عبد الملك بن مروان وابنيه

#### مراجع الاستزادة:

- الأصفهاني، الأغاني (دار الكتب العلمية، بيروت ١٩٩٢).
- عمر فروخ، تاريخ الأدب العربي (دار العلم للملايين، بيروت ١٩٧٨).
- النابغة الشيباني، ديوانه، تحقيق عبد الكريم يعقوب (وزارة الثقافة، دمشق ١٩٨٧).

#### ■ نابلس

روجيب وكفرييتا وسالم ودير الحطب وعزموط، ويجاورها من الغرب قرى زوانا وبيت ايبا وبيت وزن ورفيديا. ترتفع المدينة نحو ٥٥٠م فوق مستوى سطح البحر.

تبعد نابلس عن مدينة القدس ٦٣ كم شمالاً، وعن مدينة عمان عاصمة

الطول ١٦ ٣٥ شرقاً، فهي تتوسط إقليم المرتفعات الجبلية في فلسطين [ر]. تقع بين جبلين أحدهما يدعى جبل جرزيم ويحدها من الجنوب والآخر يدعى جبل عيبال ويحدها من الشمال، وتنتفح المدينة نحو الشرق حيث سهل بلاطة وعسكر مروان الباذان وقرى

تعدّ نابلس إحدى أكبر المدن الفلسطينية سكاناً وأهمها موقعاً. وهي مركز محافظة، يبلغ عدد القرى التابعة لها ٥٦ قرية، قُدّر عدد سكانها بنحو ٣٣٦٣٨٠ نسمة عام ٢٠٠٦. تقع في شمال الضفة الغربية عند التقاء دائرة عرض ٣٢ ١٣ شمالاً وخط

## مرة أخرى.. نابلس والخبز المر

? 02:04:00 2005/09/26

المصدر: \*\* سامر خويرة

2002/09/30

كتب الصحفي العربي أحمد بهاء الدين، عندما تعرضت نابلس في الأشهر الأولى للاحتلال الإسرائيلي عام 1967 لحصار شديد وهجمة شرسة مقالا في مجلة "المصور" في عددها الصادر في سبتمبر 1967 التدمير للمرة تواجه نابلس بعنوان "نابلس والخبز المر" قال فيه: "المدن عندي كالأشخاص! هناك الشخص الذي تنجذب إليه وتحبه من الانتفاضة الثالثة في هذه الوهلة الأولى وكذلك المدن.

ونابلس العربية من المدن التي وقعت في حبيها من النظرة الأولى.. يوم بكيت المدن العربية وهي تسقط بكيت نابلس بكاء خاصاً، ساعتها قفزت إلى مخيلتي كل الوجوه التي عرفتها، وفي المقدمة صديقي العلامة قدري حافظ طوقان، وكل المرافق والآثار والحدائق الكبيرة التي تنزه فيها العائلات على صوت نوافير المياه، والمباني الحجرية والشوارع القديمة التي تشعر بعد دقائق من السير فيها أنك تسير في الغورية وفي سيدنا الحسين بالقاهرة...".

ويتابع "الآن نابلس الأبية تعيش تحت الحصار والاحتلال، ويتربص في جنباتها الموت، وتخلو المدينة من أهلها، وتصمت أصوات النوافير؛ فلا يسمع الناس إلا أصوات الرصاص ودوي القنابل! وأبناء هذا الأسبوع تقول: إن نابلس في قلب المقاومة والنضال، وهي اليوم مركز العذاب".

التراث أيضا يُذبح

وهاهي مدينة نابلس التي تعتبر ثاني أقدم مدينة في العالم بعد أريحا، منذ نيسان الماضي تتعرض إلى حصار شديد لم يسبق له مثيل، وهجمة احتلالية طالت الشجر والحجر. فقد تعرضت عشرات المباني الأثرية ذات القيمة التاريخية داخل البلدة القديمة بشكل خاص -وما تزال- إلى عمليات مبرمجة من الهدم والتدمير؛ حيث تقوم المحترقات والجرافات الإسرائيلية بذبح تراث إنساني عريق يمتد إلى مئات السنين.

"-معنى المدينة الجديدة- تمييزاً لها عن مدينة "شكيم" التي دُمرت neapolis وقد جاء اسم نابلس تحريفاً لاسمها اليوناني " سنة 67م زمن الإمبراطور "نيرون" الذي أرسل أحد قادة جيشه بحملة عظيمة دمرت شكيم بالكامل بسبب تمرد سكانها.

وهي من أقدم مدن العالم في موقع "تل بلاطة" وهي بلدة كنعانية. وقد شيدت نابلس الحالية ما بين سنتي "71-72م" غرب مدينة شكيم المدمرة، كما أنها احتلت مكانة هامة منذ العصر الوسيط. ووصفها "ابن الفضل العمري" بالإشارة إلى أن جميع المدن

إعداد: د. جبر خضير - استاذ مساعد في قسم اللغة العربية - كلية الاداب - جامعة النجاح الوطنية

نابلس

1426هـ / 2005م

"روى المشرف بسنده عن كعب قال: أحب البلاد إلى الله الشام. وأحب الشام إلى الله تعالى القدس. وأحب القدس إلى الله تعالى جبال نابلس، لياتين على الناس زمان يتماسحونه بالحبال بينهم" مجير الدين الحنبلي: الأنس الجليل، 75/2

نابلس في كتب الجغرافيين والرحالة العرب والمسلمين

إعداد: د. جبر خضير

جامعة النجاح الوطنية/نابلس-فلسطين

من المعلوم أن نابلس مدينة فلسطينية عربية كنعانية من أقدم مدن العالم، ونابلس بفتح النون وضم الباء الموحدة اللام والسين مهملة. ورد ذكرها في نصوص التوراة باسم شكيم: "ثم أتى يعقوب سالماً إلى مدينة شكيم التي في أرض كنعان" (1) وتعني المنكب والمكان المرتفع، وهي تسمية أطلقها الكنعانيون عندما قاموا بتأسيسها وبنائها في أواسط الألف الثالث قبل الميلاد" (2).

ومن تسمياتها نابلس: أي ناب الحية، كما ذكر "ياقوت الحموي" المتوفى سنة 626هـ/1228م: "كان في نابلس واد فيه حية عظيمة جداً، يسمونها لس فاحتالوا عليها حتى قتلوها، وانتزعوا نابها وجاءوا بها فعلقوها على باب هذه المدينة، فقليل: هذا ناب لس" كما وردت باسم نابلس في التوراة السامرية "وقال إسرائيل ليونيس، أليس اخوتك مرتعين بنابلس، فقال: لأرسلك إليهم،... وأرسله من مرج حبرون، فجاء نابلس" (3) ومن تسمياتها نيابولس بمعنى نابلس الجديدة، وهي تسمية رومانية، ومن تسمياتها سوفار بمعنى السكر (4). عرفت نابلس بجبل النار لقهرها الغزاة والمحتلين.

تحتل نابلس موقعاً متوسطاً بالنسبة لمدن فلسطين، وقد أكسبها ذلك شهرة وأهمية. وحظيت مدينة نابلس باهتمام الجغرافيين والرحالة العرب والمسلمين، الذين أظهروا لنا جوانب مهمة من حياة المدينة السياسية والدينية والفكرية، وبينت مواقف أهلها ورجالها وعلمائها.

والمدينة لازالت تفخر بتراثها وأمجادها ومواقف رجالها المتسمة بالمحافظة على القيم والتقاليد العربية والإسلامية وشدة بأسهم بالجهاد والمقاومة.

وبوصفها مدينة قديمة أيضاً فقد تعاقب على السكن على أرضها أقوام عربية عسراً بعد عصر. وبرز العديد من رجالها على مسرح الأحداث السياسية والدينية والثقافية والعلمية وكانوا مصابيح لامعة في سجل التاريخ العربي والإسلامي.

لعم يستطيع المؤلف أن يستعمل في درسه هذه الطريقة العقلانية Rationaliste على شرط ألا يشغف بالطريقة نفسها وينسى انها طريقة لا هدف . ولهذا قام العلماء في الماضي القريب يقولون بالشبه الموجود بين ما تقوله التوراة عن الخلق وبين ما تردده النصوص البابلية عن الخلق ايضاً سرد الامور هو هو ، المفردات هي هي ، ولكن الروح الذي يسود في النصين مختلف واله النصوص التوراتية هو شخص يستطيع الانسان ان يكامله ، بينما من يقوم بتكوين الخلق في النصوص البابلية ليس سوى انسان ، مع غير ذلك من الشبه الظاهر والاختلاف الجذري الصادق .

لم نقل هذا آلا سهراً على الطريقة العلمية كي لا تتجاوز حدود فائدتها وتعتبر نفسها كالمهدف.

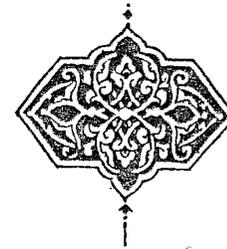
اماً تقديرونا للمؤلف فكامل ، وهو المقدم في طرق المواضيع الصعبة ، وما ذلك الآ في خدمة العلم والثقافة .  
ا.ع.خ

KAYSERİYYE

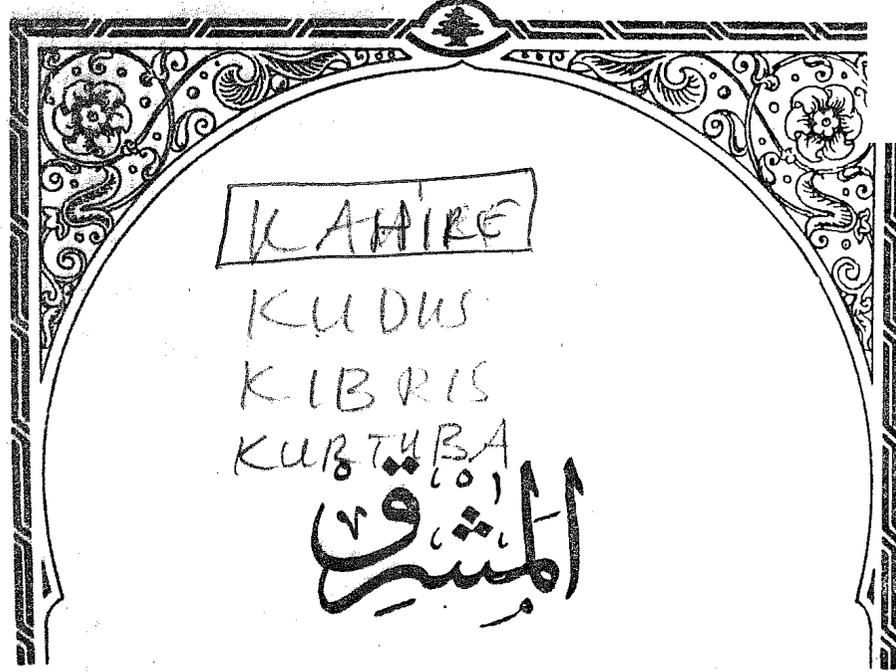
LÜBNAN

NABLUS

LAZİKİYYE



١٤٤٤  
١٤٤٤



أذار - نيسان ١٩٦٣

السنة السابعة والخمسون

## معجم تحليل أسماء الاماكن في البلاد العربية

للعلامة المغفور له عيسى اسكندر الماعوف  
عضو المجامع العلمية في القاهرة وبيروت ودمشق

### حرف القاف

( القاهرة - اختلف المؤرخون في تسميتها فقال (مسيرو) انها سميت بهذا الاسم تيمناً بظهور الكوكب (القاهر) أو (المشترى) ليلة تأسيسها وهذا هو إله الحرب عند اليونان . وقال العرب انها سميت بذلك لأنها تقهر الأعداء وتمتنع عليهم فلا يستطيعون فتحها كما ذكر ذلك التاريخ . وقال بعض مؤرخي العرب إن تسميتها بالقاهرة اي المنتصرة نسبة الى جوهر الصقلي قائد المعز بن الدين الله الفاطمي الذي كان يلقب بالقاهر وله الفضل بتأسيسها فلقت به وقيل غير ذلك .  
(القسنطينية) - نسبت الى قسطنطين الأكبر الامبراطور لانه نقل كرسي الملكة الرومانية الشرقية اليها سنة ٣٣٠ م .

anathematise tyrants, *tad̄jw̄r* (the attribution to God of evil actions as well as good ones), anthropomorphism and determinism, these last two articles of faith clearly pinpointing their impiety.

Ibn Kutayba, for his part, avoids all links with the Hanbalīs but castigates the extremist traditionists who behave in a disordered fashion and are called "sometimes *hashwiyya*, *nābita* or *mud̄j̄bira*, and sometimes *d̄jabriyya*" (*Muk̄htalif al-ḥadīth*, 96, tr. G. Lecomte, §§ 108-9). Because of their predilection for the Umayyads, there is a tendency to link the Nābita with the 'Uṯmāniyya, but these last, like the 'Alids, rejected the dynasty founded by Mu'āwiya. On the other hand, against the partisans of 'Alī, they recognised the caliphate of 'Uṯmān and, through that, those of his two predecessors (cf. Lecomte, *Ibn Qutayba*, Paris 1965, p. XXIII, 336-41, who appears to follow I. Goldziher (in *Muh. St.*, ii, 119-20), who mistakenly makes the equation 'Uṯmāniyya = partisans of the Umayyads).

*Bibliography*: On the mss. and edition of the *Risāla fi 'l-Nābita*, see Brockelmann, S I, 242, no. 7, and Pellat, *Nouvel inventaire*, in *Arabica*, xxxi (1984), 151, no. 162. In addition to the references given in the article, see further A. Khālīd, *Shakhsīyyāt wa-ṭayyārāt*, Sousse 1970, 236-40; Rashīd Riḍā, in *Manār*, vii (1904-5), 620-4; C.E. Bosworth, *Al-Maqrīzī's "Book of Contention and Strife"*, JSS Monographs no. 3, Manchester 1980, 38-40; and *Bibl.* to ḤASHWIYYA. Starting from the mention, by al-Fārābī, of the *nawābit* who are, grosso modo, the opposition, Ilai Alon has been led to analyse the concept expressed by the term, not only by the author of *al-Madīna al-fādila*, but additionally in the works where it figures, from the time of al-Djāhīz onwards; see his *Fārābī's funny flora: al-nawābit as "opposition"*, in *Arabica*, xxxvii (1990), 56-90.

(CH. PELLAT)

**NABOB** [see NAWWĀB].

**NĀBULUS**, a town in central Palestine, the name of which is derived from that of Flavia Neapolis built in honour of Vespasian. Its Old Testament predecessor was Shechem, which however lay more to the east on the site of the present village of Balāṭa (the name is explained by S. Klein, in *ZDPV*, xxxv, 38-9; cf. R. Hartmann, in *ibid.*, xxxiii, 175-6, as "platanus", from the evidence of the pilgrim of Bordeaux and the *Midrash Gen. rb.*, c. 81, § 3). According to Eusebius, the place where the old town stood was pointed out in a suburb of Neapolis. The correctness of this identification of the site of Shechem has now been completely proved by Sellin's excavations; and this also explains how the old name did not as usual drive out the late Greek one. In the time of the Arab writers, the name Shechem was long forgotten and what they tell us refers to Neapolis-Nābulus.

Nābulus is in a long valley (running from east to west) formed by two chains of hills, on the south side Garizim, Arabic *Djabal al-Ṭūr* or *al-Qiblī* (2,900 feet high), on the north side Ebal, Arabic *Djabal Islāmiyya* or *al-Shamālī* (3,140 feet high). G. Hölscher (*ZDPV*, xxxiii, 98) refers the older name of Neapolis, Mabartha (Mamortha) in Pliny and Josephus, i.e. "crossing", *ma<sup>c</sup>bartā*, to the low saddle running right across the valley. The town with its 22 springs is unusually rich in water, which can be heard running everywhere and produces a very luxuriant vegetation. Where the road from the south turns westwards into the valley there is a well with the ruins of a church. Unanimous tradition since the 4th century A.D. locates here Jacob's well, and it is

undoubtedly the same as is mentioned in John, iv, 5. About a thousand yards to the north is a building where tradition locates Joseph's grave.

In the post-exilic period, Shechem belonged to the territory of the mixed people of the Samaritans, whose capital it became after they had built on the hill of Garizim (the Samaritan text of Deut., xxvii, 5, has this name instead of Ebal) a temple as a rival to that of Jerusalem. They were continually at strife with the Jews, and in the end John Hyrcanus in 129 B.C. destroyed Shechem and its temple. At a later date, this always turbulent people was equally hostile to the Romans, which caused Vespasian to attack them on Garizim, when a large number were slain. Christianity gradually spread in the country and Neapolis became a bishopric. The result was that the Samaritans now turned their arms against the Christians and treated them with great cruelty. After a deadly raid by them, the Byzantine Emperor Zeno (474-91) had them driven from Garizim and built a church there. They wrought still greater havoc in the time of Justinian, who punished them with great severity and destroyed their synagogues while he rebuilt the churches. This finally broke their spirit; many of them fled to Persia while others became Christians. Their part had been played out by the time that Nābulus, with many other towns, fell into the hands of the Muslims.

The notices of the Arab authors about the town are very scanty. They know that it was inhabited by Samaritans [see SĀMIRIYYA] and some add that, according to the Jews, they are found nowhere else; but it should be noted that al-Balādhurī, *Futūḥ*, 158, speaks of Samaritans in Filastīn and Urdunn. Al-Yāqūbī mentions (*Buldān*, 328, tr. Wiet, 181), Nābulus as a town near two sacred hills with a population of Jews, foreigners and Samaritans. Below the town is a subterranean city, hewn out of the rock. Al-Muḥaddasī says "Nābulus lies in a valley between two hills, is rich in olive-trees and a stream flows through it. The houses are of stone and there are mills there; the mosque in the centre has a beautiful paved courtyard". In the Crusading period, Nābulus is mentioned as unfortified. On 23 Jan. 1120, an assembly of prelates and secular notables was held here with the object of improving the morals of the Christians. Al-Idrīsī mentions the well of Jacob where Christ had the conversation with the woman of Samaria; a fine church had then been built on the spot. The Jewish traveller Benjamin of Tudela (1160-73) records that there were no Jews in Nābulus, but about 100 Kutaeans (Samaritans), who offered burned offerings on the altar on Garizim at the passover and on other feast-days. His contemporary 'Alī al-Harawī says the Samaritans are very numerous. He, as does Yāqūt, always writes Garizim as Kazirim, a corruption which we already have in the "Agazaren" of the pilgrim of Bordeaux. A terrible earthquake in 1202 added to the miseries inflicted on the town by the continual wars between Franks and Muslims. Under the great Mamlūk Sultan Baybars [*q.v.*] it finally passed into possession of the Muslims. Yāqūt remarks on the wealth of water and fertility of the district; here, he says, is the hill on which according to the Jews, Abraham wanted to sacrifice Isaac (not Ishmael as many of the Muslims say). When praying, the Samaritans turn towards Garizim. Al-Dimashqī says that Nābulus is like a palace surrounded by gardens; he mentions the pilgrimages of the Samaritans to Garizim where they sacrificed lambs. The Muslims had a fine mosque in the town, where the Qur'ān was recited day and night. Accord-

NABULUS

EI, VU

1800 OPAK 1993



120010

- 457 ABUARKUB, Mumen. Održavanje i obnova starih gradova u arapskim zemljama s posebnim osvrtom na stari grad u Nablusu u Palestini. *Prostor: Znanstveni Časopis za Arhitekturu i Urbanizam*, 15 i / 33 (2007) pp.132-143. [With abstract in English entitled "Preservation and revitalization of ancient towns in Arabian countries with special reference to the ancient town in Nablus in Palestine".]

Nablus

Dr. Ünal TAŞKIN

OSMANLI HAKİMİYETİNDE

NABLUS

( 1516 - 1600 )

OSMANLI HAKİMİYETİNDE NABLUS  
( 1516 - 1600 )

Nablus  
140000

Dr. Ünal TAŞKIN

MADDE YAYIMLANDIKTAN  
SONRA GELEN DOKÜMAN

ISBN No: 978-605-64276-0-2